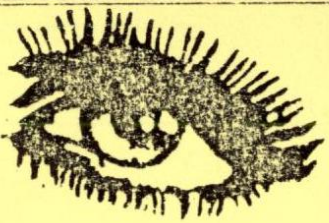


Rudis' INFO



Fink Verlag



Joachim Diehl, einer unserer talentiertesten Nachwuchsspieler, will die TFG verlassen. War er der Doppelbelastung Fußball (VfV) und TK nicht mehr gewachsen

Zu viel für Diehl

Das durchschnittliche TFG-Mitglied



Intelligent und geistreich, überall beliebt und immer wieder verliebt -

Wenig Ruhm brachte "Kater" (Gerd Höpner) der Ausflug in die 2. Liga. Nach 3:20 Punkten warf er das Handtuch.

Kater macht schlapp



Niko

Wie man hört, haben Michl Fink und Andreas Brandes neue Mitglieder an der Angel. Wer benutzt die Sommerpause um weitere Mitglieder anzuwerben. Die TFG zahlt Prämien!

Wer wirbt um Mitglieder

Da soll man doch tatsächlich alle 14 Tage zum Spielabend kommen. Kommt man dann und hat sich noch gemeckert. Die Ligaschreiber Man soll vorher anrufen wird gesagt. Man soll kommen kann, wenn langt, damit der Computer einen berücksichtigt. Was interessieren die den Ligaschreiber, warum nehmen sie den einen Job an. Ist auch gar nicht so schlecht, öfter mal zu fehlen. Dann hat man Nachholspiele und braucht nicht so oft Schiedsrichter zu machen. Jetzt hat der Vorstand auch noch beschlossen, daß Absteiger, die ihre Spiele nicht beendet haben, in der nächsten Serie nicht wieder aufsteigen dürfen. Unmöglich!

Mit einem kräftigen Wau Wau
Luer Niko



Oehlmann

Nowark

Stuhr

Majek

Bei einem Freundschaftsspiel in Schöppenstedt erreichte TFG III in der Besetzung Oehlmann, Nowark, Majek einen 19:13 Erfolg. Majek ließ mit 4:4 Punkten seinen letzten Platz in der 3. Liga vergessen. In weiteren Freundschaftsspielen wurden in der 3. Mannschaft noch eingesetzt: Waga, M. Hübner, Brandes, Arnold, Schierwagen, Diehl, Schrader und Conrad. Die Ergebnisse: Gegen Fortuna Dorsten 27:15, gegen Dynamo 15:15, gegen TFG Pohle 17:15. Bei einem Demonstrationsspiel im Kaufhaus Hertie in Hamburg gab es ein Unentschieden gegen den TFC St. Pauli. Für die TFG spielten: M. Fink, Kandora, Mönnig und Medo J. Pohl.

Hallo TFGer!



Noch bin ICH Deutscher Meister

NORD ABC

NR. 2/78



Medo Hannover
TKC Bremer Kickers

TFG 38 Hildesheim

TFC Dynamo ? Pohle

Hallo tk-Fans,

das "Nord-ABC" hört wieder einmal grüßen. Jetzt machen auch die Dynamos aus Pohle mit. Aber ehrlich, viel ist das auch noch nicht. Die beiden Hamburger Clubs wollen weiterhin separate Vereinszeitungen herausgeben. Wir müssen das respektieren. Aber es gibt ja noch eine Reihe anderer Clubs im norddeutschen Raum, von denen man sonst gar nichts hört. Es muß ja wirklich nicht viel sein. Ein oder zwei Seiten tun es auch. Wenn Ihr noch Fragen zu einer Teilnahme am vierteljährlichen Erscheinen dieses Blattes habt, so stehe ich Euch gern zur Verfügung. Übrigens, jeder Club, der in der Adresse in der ersten Stelle der Postleitzahl eine 2 oder 3 hat, gehört nach DTFV-Regelung zum Nordb.w.

Die Bundesliga-Tabelle

1. TFG von 1938 Hildesheim	5	5	-	-	10: 0	109: 51	419:316
2. SSG Stuttgart	6	4	1	1	9: 3	100: 92	414:422
3. Berliner TV 62	7	4	1	2	9: 5	122:102	427:411
4. Spvgg. Halbau Berlin	5	2	1	2	5: 5	85: 75	350:346
5. TFC Eintracht Rehberge	5	2	-	3	4: 6	72: 88	328:349
6. TFC Kickers Hamburg	3	1	-	2	2: 4	40: 56	169:189
7. SG St.Pauli/TKC Celle	4	1	-	3	2: 6	60: 68	278:285
8. PTV Arminia Berlin	7	-	1	6	1:13	84:140	378:438

NORD LIGA

1. TFG 1938 Hildesheim II	6	5	-	1	10: 2	125: 67	553:404
2. TFG 1938 Hildesheim Sen.	4	4	-	-	8: 0	93: 35	442:267
3. Medo Hannover	4	4	-	-	8:0	78: 75	416:336
4. TKC Bremer Kickers	6	4	-	2	8: 4	115: 77	560:471
5. TFC Kickers Hamburg II	5	2	-	3	4: 6	83: 77	387:333
6. TFC St.Pauli Hamburg II	5	2	-	3	4: 6	69: 91	365:427
7. TKC Schangel Schöppenstedt	5	1	-	4	2: 8	69: 91	397:419
8. TFC Dynamo Pohle	7	1	-	6	2:12	67:157	522:860
9. TFC Greenlight Buxtehude	4	-	-	4	0: 8	37: 91	303:428

Vorhartz-Liga

1. Union 75 Hildesheim	8:0	60:12
2. TFG 1938 Hildesheim III	4:0	21:15
3. SK Bockenem	2:2	15:21
4. TFG 1938 Hildesheim IV	2:4	24:30
5. Medo Hannover	2:4	20:34
6. TKG Letter	0:2	5:13
7. SG Ulbricht	0:6	17:37

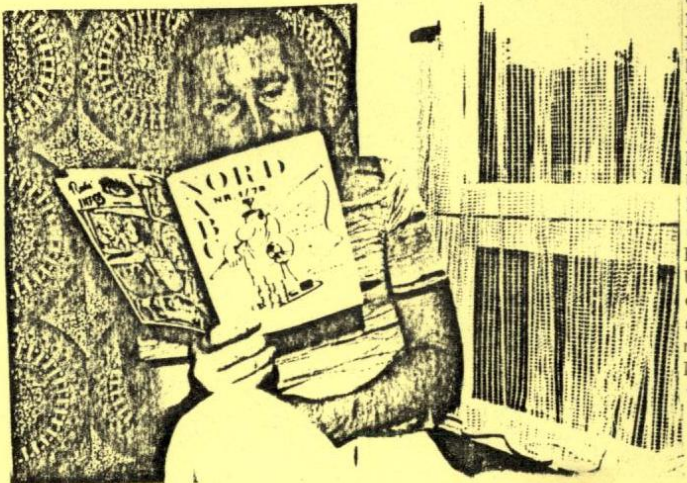
den, diese Clubs sind also hier angesprochen. Für seine engagierten Worte möchte ich mich bei Bremens Winfried Noske bedanken. Hoffentlich werden diese Worte auch gehört.

Übrigens scheint nun auch der Westen sein Magazin zu bekommen. Martin Plug vom

TKC Köln will die Sache in die Hand nehmen. Günstige Druckmöglichkeiten sind in Köln vorhanden. Jetzt kommt es darauf an, ob die Clubs in Dorsten, Bonn, Wermelskirchen, Essen, Niederzier und Düsseldorf mitmachen. Im Süden sieht es weniger gut aus. Werner Wiesler zieht sich vom aktiven TK zurück. Nun wird ein neuer Verantwortlicher gesucht, der die einzelnen Beiträge sammelt. Für seine Bereitschaft, uns in Würzburg weiterhin den Druck zu besorgen, möchte ich mich hier bei Werner bedanken.

Was gibt es neues im Norden. In Schleswig-Holstein gibt es einen neuen Club, den VfB Husum. Die Adresse: Herbert Lorenzen, Wasserreihe 35 I, 225 Husum. Der VfB hat 9 Aktive. Eine weitere Adresse gibt es aus Niedersachsen: Uwe Krüger, Auf der Hütte 32, 3051 Auhaagen, OT Didinghausen. Dort spielen 6 Leute. Uwe hat sich bereits dem DTFV angeschlossen. Links seht Ihr mich beim Lesen des Nord-ABC. Auch Euch viel Spaß dabei.

Rudi



DER BREMER SCHLÜSSEL

VEREINSZEITUNG DES TIPP-KICK CLUB BREMER KICKERS VON 1968

AUSGABE 2/78 (MAI - JULI)

REDAKTION: ULRICH WEICHERT, WINFRIED NOSKE - LAYOUT: NOSKE

KONTAKTADRESSEN:

MANAGEMENT:

Winfried Noske
Hauffstraße 1
2800 Bremen 1
Tel. 386110

CLUBKAMPF-DRG.:

Ulrich Weichert
Zwoller Straße 6
2800 Bremen 66
Tel. 582680

FINANZEN/WERBUNG:

Thomas Gefken
Am Fuchsberg 29
2800 Bremen 21
Tel. 640102

Der Leitartikel:

Hallo, Tipp-Kick-Freunde!

Wir haben unseren Vorsatz also wahr gemacht und bringen den "Bremer Schlüssel" wieder regelmäßig heraus. Besonders erfreulich ist, daß Ulli Weichert mich dabei unterstützt, es also zu einem etwas breiter gefächerten Meinungsbild kommt. Die erste Ausgabe nach Jahren fiel uns noch etwas schwer, doch wir werden uns bemühen, an den alten Leistungsstand wieder heranzukommen.

Leider machten bei der Erstausgabe des "Nord-ABC" nur drei Vereine mit. Das war sicherlich nicht nur für mich eine herbe Enttäuschung. Meiner Meinung nach ist diese Art des Vereinszeitungs-Verbundes richtungsweisendes Merkmal für die Zukunft, an der sich doch mehr Clubs beteiligen sollten, sei es auch nur mit ein, zwei Seiten. Nur so ist ein echter

Informationsaustausch zu erreichen, denn - seien wir ganz ehrlich - eine eingehende Einzelvereinszeitung wird in den seltensten Fällen allen Clubmitgliedern zur Kenntnis gelangen, im Gegensatz zum "Nord-ABC", das für jedes Mitglied Neuigkeiten bereit hält. Knallhart gesagt: Die Chefs der Nordclubs sollten einmal ihre Scheuklappen ablegen und an einem gemeinsamen Strang ziehen. Befürchtungen, ihre Selbständigkeit aufzugeben, sind grundlos, denn der Inhalt stammt so oder so immer noch aus gleicher Feder. Außerdem: Je mehr Clubs sich an diesem Projekt beteiligen, desto günstiger wird die finanzielle Belastung des Einzelnen, desto interessanter wird eine derartige Zeitung, desto reger wird der Informationsaustausch auch mit jenen Vereinen, denen man sonst vielleicht keine Clubzeitung zusendet. Merkwürdigerweise ist uns "Nordstaatlern" der Süden in dieser Beziehung um einiges voraus.

Doch nun zum TKC: Die zweite Meisterschaftsserie des Jahres ist durchgezogen. Hollmann pausierte in diesem Durchgang, Zu- und Abgänge waren nicht zu verzeichnen, so daß in dieser Hinsicht alles beim Alten geblieben ist. Große Ereignisse werfen bereits ihre Schatten voraus: Am 6. September besteht der TKC 10 Jahre. Aus diesem Anlaß sind zwei Turniere geplant (einmal mit regionaler Besetzung, einmal mit möglichst vielen der bisherigen Mitglieder), die allerdings aus Termingründen in die letzten Monate des Jahres gelegt werden. Einen Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre werden wir in der kommenden Ausgabe des "Bremer Schlüssel" geben.

Bis dahin wünsche ich weiterhin viel Erfolg und "tschüß bis die Tage",

Winfried Noske

TKC intern

31. Serienmeisterschaft

1.	(1)	Stellmacher (M)	14	10-3-1	98:56	+42	23-5	In der 31. TKC-Serienmeisterschaft
2.	(2)	GanBauge	14	9-1-4	109:64	+45	19-9	wurde abermals Vorrang
3.	(7)	Weichert	14	9-0-5	102:78	+24	18-10	seriensieger Thomas
4.	(5)	Wagner	14	8-0-6	85:79	+ 6	16-12	Stellmacher TKC-Meister. Er wurde dies
5.	(3)	Noske	14	6-1-7	88:79	+ 9	13-15	überlegen mit vier
6.	(4)	Gefken	14	6-0-8	75:76	- 1	12-16	Punkten Vorsprung
7.	(8)	Thomas	14	3-2-9	62:104	-42	8-20	und mit nur einer
8.	(9)	Sroka	14	1-1-12	47:130	-83	3-25	

Niederlage aus 14 Spielen (Rekord: Krämer in der Serie III/72; eine Niederlage bei 22 Spielen). Den 2. Platz belegte Hartmut GanBauge, der aufgrund des besten Angriffes seinen Platz verteidigen konnte. Einen Punkt dahinter, aber dennoch in der Spitzengruppe des TKC, belegte Ulli Weichert einen verdienten 3. Platz. Das Mittelfeld reicht von Wagner über Noske bis Gefken. Unter diesen drei Spielern gab es während der gesamten Serie harte Positionskämpfe. Die beiden Abstiegsplätze belegen Marcus Thomas und Jürgen Sroka. Hier konnte jedoch Thomas durch drei Siege etwas mehr überzeugen. Sroka bleibt aufgrund nur eines gewonnenen Spiels Träger der roten Schlußlaternen. - Alle TKC-Serienmeister auf einen Blick: W.Dannenberg (9 Titel), Noske (5), Berger, K.Lemcke (je 4), Stellmacher (3), Krämer, Zenz, GanBauge (je 2), Nisch (1).

28. Vereinspokalwettbewerb

Acht Aktive gingen in diesem Wettbewerb an den Start. Das Schlagerspiel der 1. Runde hieß Stellmacher-Gefken, die drei Spiele zur Ermittlung des Gesamtsiegers benötigten (3:4, 7:6, 7:2). Überraschend klar konnte sich Noske gegen Weichert durchsetzen (7:5, 13:6), während die Erfolge Wagners gegen Thomas (6:2, 7:2) und GanBauges gegen Sroka (7:2) erwartet waren. Eine Überraschung gelang Noske im Halbfinale, als er Titelverteidiger GanBauge ausschalten konnte (5:5, 5:2). Stellmacher verwies Wagner klar in seine Grenzen (10:7, 8:3). Die Sensation gab es dann im Endspiel: Mit 6:5 (2:3) über Thomas Stellmacher gelang Winfried Noske erstmals seit 6 Jahren wieder ein Erfolg im TKC. - Alle Pokalsieger auf einen Blick: W. Dannenberg (7), Noske (4), Berger (3), Krämer, Nisch, Stellmacher, GanBauge (je 2), Kurzke, Brandt, Zenz, Gefken, Tschirschwitz, K.Lemcke (je 1).



Pokalsieger II/78: Winfried Noske.



32. Bremer Schlüssel-Turnier

Mit nur vier Teilnehmern wurde der alte Minusrekord aus der Serie II/70 im ältesten TKC-Wettbewerb eingestellt. Weder Vizemeister GanBauge noch Titelverteidiger Wagner waren am Start, so daß Jahresmeister Stellmacher als hoher Favorit in den Wettbewerb ging. Im Halbfinale gegen Gefken mußte Stellmacher jedoch bereits nach 3:1-Halbzeitführung passen, als er in der Verlängerung 5:8 unterlag. (Fortsetzung Seite 3)

FOTO LINKS: Gewann seinen 1. Titel im TKC: Ulli Weichert (Foto: Uwe Janssen).

Fortsetzung von Seite 2:

Eine klare Entscheidung brachte das zweite Semifinale: Weichert ließ Noske beim 7:2 keine Chance. Ulli konnte seine Form für's Finale konservieren und nach gutem Start sicher mit 7:3 über Gefken siegen. Dieser Turniersieg im Bremer Schlüssel-Wettbewerb war Ullis erster Erfolg im TKC. Thomas Gefken hingegen verlor zum vierten Mal hintereinander das BS-Endspiel. - Alle Bremer Schlüssel-Turniersieger auf einen Blick: W.Dannenberg (7), Noske (6), Berger (5), K.Lemcke (4), Nisch, Stellmacher, Wagner (je 2), M.Pappert, Krämer, GanBauge, Weichert (je 1).



FOTO OBEN: Sieger im Wesercup II/78: TKC-Youngster Thomas Wagner (Foto: Uwe Janssen).

23. Wesercup-Wettbewerb

Während Vorrangspieler GanBauge in der Gruppe 1 durch zwei Siege über Noske klar den Sieg in dieser Gruppe erringen konnte, gab es in der Gruppe 2 harte Positionskämpfe von vier zumeist gleichstarken Spielern. Es siegte in dieser Gruppe Wagner vor Weichert, Stellmacher und Gefken. Die beiden Endspiele konnte Wagner über GanBauge klar gewinnen (6:3, 12:5) und zum ersten Mal in seiner Laufbahn Sieger dieses Wettbewerbes werden. - Alle Wesercup-Sieger auf einen Blick: W.Dannenberg (4), Noske, Gefken (je 3), Brandt, Nisch, Krämer, Zenz, GanBauge (je 2), Kurzke, Berger, Wagner (je 1).

17. Präsidentenpokal-Wettbewerb

Im Präsidentenpokal treffen am Ende einer Serie stets der neue Meister und der neue Pokalsieger aufeinander. II/78 hieß diese Begegnung Stellmacher gegen Noske, die der TKC-Meister nach gutem und spannendem Spiel mit 6:5 (4:3) für sich entschied. - Alle Präsidentenpokalsieger auf einen Blick: W.Dannenberg (5), Stellmacher (3), Krämer, Zenz (je 2), Gefken, Berger, Nisch, K.Lemcke, GanBauge (je 1).

15. NOPAST-Turnier

In diesem Pokal-Turnier wird in zwei Gruppen mit Auf- und Abstieg gespielt. Die Festsetzung der Gruppen richtet sich nach den Ergebnissen im vorhergehenden Wettbewerb. In Gruppe B spielten II/78 Sroka, Thomas und Weichert um den Aufstieg in die nächstmalige Gruppe A. Sieger in dieser Gruppe wurde überlegen Weichert.

In Gruppe A wurde Serienmeister Stellmacher durch eine routinierte Leistung Gewinner des Wettbewerbes. Die weiteren Plazierungen: Zweiter Gefken, Dritter GanBauge, Viertes und damit Absteiger in Gruppe B Wagner. - Alle NOPAST-Turniersieger auf einen Blick: Brandt, Berger, Stellmacher (je 3), W.Dannenberg (2), Noske, Krämer, Tschirschwitz, Zenz (je 1).

CLUBKÄMPFE

REGIONALLIGA

29.04.78: TKG Bremer Kickers - FC Dynamo Pohle 26-6 (129:56)

TKG: Stellmacher (8-0), Noske (6-2), Wagner (6-2), Weichert (6-2).

FC: Botschatzke (6-2), P.Neugebauer (0-8), D.Neugebauer (0-8), Battermann (0-8).



FOTO OBEN: Die Mannschaften nach dem Punktspiel. Oben von links: Botschatzke, P.Neugebauer, D.Neugebauer, Battermann; Unten: Noske, Weichert, Stellmacher, Wagner (Foto: Uwe Janssen).

Gegen den Zweitliganeuling aus Pohle hatte der TKG erwartungsgemäß wenig Mühe. Vor der Rekordzuschauerkulisse von 20 Interessenten blieb der TKG seinem Heimnimbus treu (seit Mai '75 zu Hause ungeschlagen). Mit zwei 13:1- und einem 12:0-Sieg bekamen die Zuschauer einiges an Toren zu sehen. Thomas Stellmacher behielt als einziger TKG-Spieler seine weiße Weste und blieb ohne Verlustpunkt. Ulli Weichert hingegen mußte mit dem 2:12 gegen Botschatzke, der sämtliche Gästepunkte holte, eine seiner schwerlichsten Niederlagen hinnehmen. nos-

12.05.78: TKG Schangel Schöppenstedt-TKG Bremer Kickers 12-20 (67:85)

TKGSS: Osterloh (5-3), Geißler (3-5), M.Saust (2-6), Becker (2-6).

TKCBK: Weichert (6-2), Wagner (6-2), Noske (4-4), Gefken (4-4).

Zwei Wochen später reichte eine mäßige Leistung, um die Punkte beim nächsten Neuling in Schöppenstedt zu erobern. Weichert wurde bester Bremer, gefolgt von Wagner, der gegen den 14-jährigen Osterloh mit 0:1 eine bemerkenswerte Niederlage kassierte. Unter Form spielten Noske und Gefken, die sich teilweise nur durch Routine durchsetzen konnten. Bester Spieler der Gastgeber war unser "Angstgegner" Osterloh, während Clubchef Becker nicht nur die eigenen Reihen enttäuschte. nos-

IN FREUNDSCHAFT

07.05.78: TKG Schangel Schöppenstedt-TKG Bremer Kickers 12-24 (72:105)

TKGSS: Osterloh (6-0), M.Saust (3-3), Becker (2-4), Schwenger (1-5),

Bleymehl (0-6), Beer (0-6).

TKCBK: Gefken (10-2), Weichert (8-4), Noske (6-6).

Nach dem unrühmlichen Ausscheiden auf der NEM in Hannover nutzten die ausgeschiedenen Kicker aus Schöppenstedt und Bremen Zeit und Raum zu einem Freundschaftstreffen. In den 18 Spielen konnte nur Osterloh ohne Punktverlust bleiben, während Gefken den Großteil der TKG-Punkte holte. nos-

12.05.78: TKG Schangel Schöppenstedt-TKG Bremer Kickers 20-64 (191:275)

TKGSS: Schwenger (5-7), Reulecke (4-8), Bleymehl (3-9), Beer (3-9), Dirker (3-9), Oberbeck (2-10), Lages (0-12).

TKCBK: Hollmann (14-0), Weichert (13-1), Wagner (12-2), Gefken (11-3), Noske (11-3), Thomas (3-11).

Nach dem Punktspiel in Schöppenstedt wurden die Reservespieler getestet. Die Überraschung des Tages bot dabei Werner Hollmann, derzeit wegen Fahrschulabildung passives TKG-Mitglied, der an diesem Abend ohne Punktverlust blieb. Marcus Thomas hingegen, zweiter Reservist, konnte trotz vorangegangener guter Spiele im TKG nicht überzeugen und blieb der mit Abstand schwächste Bremer Spieler. Die Stammbesetzung hingegen spielte erwartungsgemäß. nos-

DIES
UND
DAS



TRATSCH
UND
QUATSCH

Winfried Noske präsentiert Kurzmeldungen

Für die Norddeutsche Einzelmeisterschaft '78 galt für den TKG das Motto: Außer Spesen nichts gewesen! Die drei TKG-Kicker Gefken, Weichert und Noske schieden bereits in der ersten Runde aus.

Etwas besser sah es beim Jubiläumsturnier der TFG 38 Hildesheim aus: Weichert schied unglücklich in der Vorrunde aus, Noske erreichte immerhin die Zwischenrunde. Beschämend war wiederum die Bremer Teilnehmerzahl. Trotzdem: Die TFG hat ihren Geburtstag in einem würdigen Rahmen gefeiert.

Nachdem der TKG die rund 700 km zum Pokalspiel nach Kirchheim nicht gescheut hat, erscheint es uns unverstündlich, daß einige Teams zu ihren Auswärtsspielen nicht antraten. Mit Abgabe der Meldung zum Pokalwettbewerb wußten doch alle Clubs, was auf sie zukommen konnte. Gut, daß diese Vereine zumindest im '79er-Pokal ihr zwielfichtiges Spiel nicht wiederholen können.

Perspektiven für die Zukunft: Der TKG möchte sein Nachwuchsproblem durch gezielte Werbung (z. B. Zeitungsinserte) lösen, 1978 noch eine Stadtmeisterschaft veranstalten und im kommenden Jahr analog zur '75er-Berlin-Tournee eine Süddeutschland-Rundreise unternehmen.

Nach 1973 und 1974 soll im Herbst wieder ein Vergleichskampf zwischen Auswahlmannschaften der Hansestädte Hamburg und Bremen um den Hanseatenpokal stattfinden.

Zwischenstand der TKG-Jahresmeisterschaft nach zwei von drei Durchgängen: Titelverteidiger Stellmacher liegt mit 12 Wertungspunkten fast uneinholbar an der Spitze, gefolgt von Ganßauge (8), Noske, Weichert (je 4), Wagner (3) und Gefken (2).

Der TKG möchte im 2. Halbjahr gern das eine oder andere Freundschaftsspiel im norddeutschen Raum, besonders gegen Nicht-Liga-Mannschaften, austragen. Angebote zum Heim- oder Auswärtsspielen nimmt Ulli Weichert entgegen.

Neuestes TKG-Gerücht: Es sollen Transferverhandlungen mit Kickers Hamburg bezüglich eines Wechsels des Ex-TKG-Spielers Klaus Lemcke von der Elbe an die Weserlaufen. Man munkelt von einer Ablösesumme in Höhe von 50.000 TK-Bällen!

Noskes Kommentar:

WM, Nordliga - ihre Folgen-ihre Erkenntnisse

Die Fußball-Weltmeisterschaft ist nun also auch gelaufen. Viel war's ja nicht, was dabei herausgekommen ist. Nun, Presse, Funk und Fernsehen haben sich ja ausgiebig mit den Gründen dieses "nationalen Unglücks" beschäftigt. Ich will hier auch nicht näher auf die Ereignisse in Südamerika eingehen; es sei mir lediglich gestattet, einige Parallelen zu bestimmten Ereignissen bezüglich der Nordliga-Mannschaft des TKC zu ziehen.

Fußball-Weltmeister wird man nur, wenn man neben der notwendigen Portion Glück auch über eine schlagkräftige Mannschaft verfügt. Man wird sich also bemühen, hier die besten Kicker eines Landes zusammenzufassen. Klappt dieses Vorhaben nicht, tritt also nur die zweite Garnitur an, so darf man sich keine großen Hoffnungen auf ein hervorragendes Abschneiden bei den Titelkämpfen machen.

Nun, die deutsche Mannschaft scheiterte in Argentinien sicherlich mit daran, daß die Verantwortlichen auf Spielerpersönlichkeiten wie "Kaiser Franz" oder "Paule" Breiitner verzichteten; auf Spieler also, die in der Regel immer ein Spiel entscheiden konnten. Und hier beginnen nun die Parallelen zum TKC, der in der laufenden Saison der 2. Liga Nord immerhin auch einen Titel und einiges an Ansehen zu verlieren hatte. Das TKC-Team war analog zur DFB-Elf nicht mehr mit jener Mannschaft zu vergleichen, die die Meisterschaft errungen hatte. Starke Spieler, die im vergangenen Wettbewerb wesentlich zum Titelgewinn beigetragen hatten, waren zwar noch verfügbar, sie wurden jedoch nicht eingesetzt. Zu vertreten waren die Gründe hierfür zwar von ihnen selbst, das ändert aber an den Tatsachen selbst nichts.

So offensichtlich eine deutsche Fußballnationalmannschaft ohne einen Beckenbauer, einen Breitner geschwächt ist, so offensichtlich ist auch ein TKC-Team ohne einen Thomas Stellmacher, einen Hartmut GanBauge nicht in der Lage, eine optimale Leistung zu bringen. Verzichtet man auf den Einsatz dieser Spieler, so ist von vorn herein klar, daß erstrebte Titel in weite Ferne rücken. Leider konnte der TKC in bisher nur zwei der sechs ausgetragenen Ligaspiele auf seine stärkste Besetzung zurückgreifen. Die wichtigsten und vorentscheidenden Matches gegen TFG und Medos mußten mit einer mehr oder weniger als "Rumpfmannschaft" zu bezeichnenden Vertretung bestritten werden, die Ergebnisse, nämlich 0-4 Punkte, waren das logische Ergebnis. Meisterschaft und Bundesliga-Aufstieg waren somit für diese Saison in weite Ferne gerückt.

Will man also in Zukunft - hier wie da - bessere Ergebnisse erzielen, so ist es zwingend notwendig, stets die besten Spieler in der jeweiligen Auswahlmannschaft zu vereinen. Für Bremer Verhältnisse bedeutet das, daß man zumindest versuchen muß, Klaus Lemcke wieder für den TKC zu gewinnen. Er als Spieler mit Bundesligaerfahrung wäre eine echte Verstärkung. Spielen dann Stellmacher und GanBauge auch noch ständig im TKC-Team, so wären die personellen Voraussetzungen zu einem erneuten Titelgewinn bereits gegeben. Ohne vermassen sein zu wollen: Mit einem Team dieser Stärke, wäre es über die gesamte Saison einsatzbereit gewesen, hätte der TKC seinen Titel erfolgreich verteidigen können. Aber jetzt kann man nur noch die Hoffnungen auf den nächsten Wettbewerb setzen. So oder so.

DYNAMO NACHRICHTEN

Clubkämpfe:

Bei Dynamo hat es endlich geklappt. Gegen Buxtehude konnte ein nie gefährdeter Sieg erspielt werden. Endlich fanden alle Spieler zu ihrer Normalform, was in den vorrausgegangenen Spielen nie der Fall war. Dies war auch die Ursache für das bisherige schwache Abschneiden der Mannschaft. Das Leistungsgefälle innerhalb des Vereins wird auch durch die folgende Tabelle deutlich, in der sämtliche Clubkämpfe der einzelnen Spieler aufgeführt sind.

Name	Clubkämpfe	Punkte	Tore
W. Botschatzke	6	28-20	156-152
P. Neugebauer	7	28-28	170-165
M. Henzen	2	8-8	49-53
H. Helbig	4	2-30	65-165
W. Battermann	1	1-7	17-30
D. Neugebauer	1	0-8	6-37
E. Neugebauer	3	0-24	39-100
H. Battermann	4	0-32	20-158

Umso erfreulicher waren dann die im Punktekampf gegen Buxtehude gezeigten Leistungen. Botschatzke und Neugebauer konnten mit 8-0 bzw. 7-1 Punkten überzeugen. Die große Überraschung war Hermann Henzen, der in seinem zweiten Regionalligaspiel genau wie Botschatzke 8-0 Punkte erzielte. Hardy Helbig, der bisher in Punkteämpfen noch niemals zu seiner tatsächlichen Stärke fand, holte mit 2-6 seine ersten beiden Punkte, was ihm sicherlich Auftrieb geben wird. Die Ergebnisse sehen im Einzelnen wie folgt aus:

	25-7	123-93					
	El-Jarad	Sa.TheiB	P.TheiB	D.Pohl			
P.Neugebauer	5-5	6-2	7-3	9-4	7-1	27-14	
M.Henzen	6-4	11-9	5-2	13-6	8-0	35-21	
W.Botschatzke	7-4	5-4	8-5	15-7	8-0	35-20	
H.Helbig	6-11	10-5	5-11	5-11	2-6	26-38	
	24-24	20-32	21-25	28-42			
	3-5	0-8	2-6	2-6			

Vereinsmeisterschaft

Das Ergebnis der Einzelmeisterschaft ist dem der Clubkämpfe ziemlich ähnlich. Botschatzke gewann zweimal den Titel des Quartalsmeisters vor Neugebauer, dessen zweiter Platz unangefochten ist. Die folgenden Plätze sind aber heiß umkämpft, was immer wieder zu spannenden und interessanten Spielen führt.

Im laufenden Quartal ist noch lange nichts entschieden. Botschatzke müßte gegen Henzen seine erste Niederlage in der Meisterschaft dieses Jahres hinnehmen, was P. Neugebauer, Henzen und Helbig sind auch nicht ohne Punktverlust. So verspricht dieses dritte Quartal wesentlich spannender zu werden als die vorrausgegangenen Meisterschaftsrunden.

Zwischenstand 3. Quartal:

1. P. Neugebauer	4	3	0	1	6-2	31-18
2. W. Botschatzke	4	3	0	1	6-2	27-25
3. M. Henzen	6	1	1	4	3-9	34-47
4. H. Helbig	2	1	0	1	2-2	13-13
5. W. Battermann	2	0	1	1	1-3	11-13



MEDO POST

NR. 3 | NACHRICHTEN

Aus **HANNOVER** berichtet

ONKEL EDUARD

Fast wäre dieses Nord-ABC ohne MEDO-POST geblieben und den Provinzblättern aus Bremen, Hildesheim und Pohle ausgeliefert. Das aber kann keinem Leser zugemutet werden. Andreas Hennings ist zur Kur (der Tipp-Kick-Streß!), Joachim Pohl in Urlaub und "Sandy" ist beruflich derzeit so gestreßt, daß er abends um 8.00 Uhr schlafen gehen muß. Reinhard Bäte, unser Hosenspezialist, leistet gar Unmenschliches, denn es ist Schlußverkauf. Also muß ich, obwohl notorischer Nicht-Medo, die MEDO-POST bewerkstelligen, wenn auch nur eine Seite. Mehr hat mir "Sandy" Sandermann, der Mann mit dem Tresor-

ZWISCHENSTAND CLUBMEISTERSCHAFT

1. MICHAEL SZYSZKA	25: 7	113: 57
2. ANDREAS HENNINGS	23: 3	88: 46
3. JOACHIM POHL	22: 10	79: 70
4. JOACHIM KELLE	19: 9	79: 50
5. REINHARD BÄTE	14: 10	58: 45
6. PETER SZYSZKA	14: 14	82: 87
7. ANDREAS TSCHERNER	11: 21	71: 85
8. NORBERT SANDERMANN	10: 22	67: 104
9. ANDREAS POHL	6: 22	47: 98
10. MANFRED KOCH	0: 26	34: 91

Andreas Pohl ist Jüngster der Medos und hat es noch entsprechend schwer. Der Angriff ist jedoch recht gut



schlüssel, nicht zugestanden, dieser Knauser. Übrigens ein Trostpreis jedem, der errät, wer sich hinter dem Pseudonym "Onkel Eduard" (aus der Kinderfunksendung "Onkel Eduard erzählt Märchen") verbirgt!

Es hat sich wieder einiges getan in der Niedersachsen-Metropole. Die Hannoversche Allgemeine veröffentlichte einen Riesenbericht über die Medos. Es meldeten sich auch gleich mehrere Interessenten bei Andreas. Vier davon, die hoffentlich jetzt die Reihen verstärken, spielten auch gleich beim Vereinspokal mit. Einer von ihnen, Henry Baas, kam gleich in die Endrunde und besiegte im Spiel um Platz 5 unseren (N)Evergreen Werner Bier-schenk mit 7:6. Im Endspiel gab es eine Überraschung. Reinhard Bäte schlug Andreas Hennings mit 7:5. Sehenswert waren wieder die eleganten "Quick-Steps" um die Platte, die vors Tor gewirbelten "Tango"-Ecken und "Cha Cha Cha": Ball im Tor! Mit hervorragenden Haltungsnoten (Traumnote 6) unterstrich Reinhard den Sieg. Andreas wirkte dagegen doch sehr hölzern. Im Spiel um Platz 3 besiegte Joachim Pohl Cousin Andreas mit 7:4.

In der Clubmeisterschaft führt Gastspieler Michael Szyszka aus Hildesheim. Wird Medo mit diesem Trick Nordmeister: Hildesheim erst studieren - und dann schlagen!?

Deutschlands Paradeferd

Man kommt aus dem Staunen nicht heraus. Seit Jahr und Tag wartet man in der TFG auf den Augenblick, an dem das Leistungsbarometer sinkt, an dem andere Clubs uns hinter sich lassen. Doch immer wenn man meint, nun sei es so weit, geht den ärgsten Gegnern und Verfolgern die Luft aus, werden sie von inneren Krisen geschüttelt, wie jetzt die Berliner Clubs.

LIEBE LESER

So erscheint der Verlust des Meistertitels im letzten Jahr an den Berliner TV lediglich als Unglücklicher Fauxpas, keinesfalls aber als der Beginn einer Wachablösung. Der Abonnementmeister der früheren Nordliga setzte sein Werk in der Bundesliga fast ungestört fort. Nach der triumphalen Berlinfahrt der 1. Mannschaft fehlt nur noch 1 Punkt zum Titelgewinn. Aber auch auf den Einzelmeisterschaften, auf denen die Berliner TK-Freunde uns in den letzten Jahren allzu häufig den 1. Platz wegschnappten, trat eine Wende ein. Der Deutsche Meister (noch) und der Norddeutsche Meister residieren in Hildesheim. Bleibt noch zu vermelden, daß auch in der Nordliga beide Hildesheimer Teams in Front liegen.

Diese TFG ist ein Phänomen, nicht nur der Erfolge wegen. Mit 40 Jahren ist sie Deutschlands ältester, mit über 40 Aktiven der weitaus mitgliederstärkste Club. In der TFG muß Tipp-Kick noch mehr Spaß machen als anderswo. Ist es die Atmosphäre auf den 14-tägigen Spielabenden? In Raum 20 spielen die 1. und die 3. Clubliga. Hier herrscht dichtes Gedränge, es ist zu eng. Lärm, Hektik und Konzentration, verbissener Kampf und ausgelassene Heiterkeit schaffen eine prickelnde Atmosphäre. Was für ein Unterschied, wenn man den Nebenraum betritt, der die 2. Liga beherbergt. Der Raum ist nur halbvoll, keine Stimmung, einfach nichts los. Kaum eine Saison, in der die Zweite nicht Mitgliederabgänge zu verzeichnen hat, in der sich nicht unentschuldigtes Fehlen einschleicht. Wie sieht es eigentlich in anderen Clubs aus?

Aus: Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Tipp-Kicker wollen Meister werden

Die Tischfußballspieler der TFG 38 Hildesheim möchten den deutschen Meistertitel nach Hildesheim zurückholen. Nachdem sie von 1973 bis 1976 ununterbrochen Deutscher Meister waren, mußte sie diesen Titel im letzten Jahr an den BTV Berlin abgeben.

Jetzt hat das Bundesligateam in Berlin drei entscheidende Spiele gegen dort heimische Mannschaften ausgetragen.

Die Hildesheimer Tipp-Kicker besiegten in der ersten Begegnung den Mitfavoriten Eintracht Rehberge mit 28:6 Punkten und 102:63 Toren. Auch der Aufsteiger, PTV Arminia Berlin, wurde bezwungen. Etwas Mühe bereitete der Sieg über den deutschen Pokalsieger Halbau/Berlin mit 78:71 Toren.

Die Hildesheimer TFG 38 führt jetzt die Bundesligatabelle an. Tabellenzweiter ist die SSG Stuttgart.



TFG'er auf Punktspielreise:
"In der TFG macht Tipp-Kick noch mehr Spaß!"

Eine wahre Meisterleistung



vier
Bundesliga-Stars

Mit viel Skepsis war die 1. Mannschaft der TFG nach Berlin verabschiedet worden. Mit Eintracht Rehberge und der Spvvg. Halbau mußten zwei ganz harte Brocken aus dem Weg geräumt werden, aber auch Aufsteiger Arminia sollte nicht leicht genommen werden. Die Ergebnisse, die nach jedem Spiel telefonisch nach Hildesheim übermittelt wurden, verschlugen uns die Sprache. Mit 26:6 wurden die Rehberger überrollt, ein 24:8 gab es gegen die Arminen. Jetzt würde ein Remis gegen Halbau das Tor zum Titel schon weit aufstoßen. Mit 18:14 gab es dem Ergebnis nach einen knappen Sieg, doch die TFG führte mit 16:4 ehe die Konzentration nachließ. Held des Wochenendes war Uwe Ritter mit 21:3 Punkten. Michael Fink (19:5) stand ihm kaum nach. Dieter Mönig und der bisherige "Bestman" Norbert Fricke erreichten 14:10 Punkte.

Hildesheimer Teams verfügen noch über Aufstiegschancen

TFG II und die TFG Senioren haben sich in der Regionalliga jetzt vor den noch ungeschlagenen Medos aus Hannover an die Spitze gesetzt. Beide Mannschaften haben noch gute Chancen, die Bundesligaaufstiegsrunde zu erreichen. Voraussetzung sind allerdings Siege gegen die überraschend starken Hannoveraner. TFG II hat außerdem noch das schwere Auswärtsspiel in Bremen vor sich. Da gehen die Senioren im Oktober nach Hamburg zu den Zweitmannschaften von Kickers und St. Pauli wohl einen leichteren Gang. Wer bislang glaubte, die Senioren könnten sich in der Nordliga spielend über jeden Gegner hinwegsetzen, der wurde kürzlich eines anderen belehrt. Zwar gab es in Pohle einen klaren 27:5 Sieg, doch beim 20:12 in Schöppenstedt gab es unerwartete Schwierigkeiten. Es fehlte allerdings auch "Kaiser" Franz, der mit 23:1 Punkten in seinen bisherigen Einsätzen noch ohne Niederlage ist. Auch TFG II kam in Schöppenstedt nicht über ein 20:12 hinaus, wobei besonders Uwe Lührig mit 3:5 Punkten enttäuschte. Am 9. September muß die Mannschaft nach Bremen. Ob so kurz nach der Sommerpause eine Leistungssteigerung möglich ist? Die Stärksten waren bisher Michael Szyszka und Thomas Hübner mit 32:8 und 31:9 Punkten.

Nächstes Ziel: Aufstiegsrunde



Senior Ralf (li.) gegen den talentierten Schöppenstedter Nachwuchsspieler Osterloh

Pokal-Träume

In Hildesheim träumt man schon vom reinen Hildesheimer Pokalfinale. Aber neben Losglück werden dazu sehr starke Leistungen nötig sein. Im Achtelfinale siegten die Senioren 22:10 in Buxtehude, wobei erstmals die Ersatzleute Höppner und Netzel eingesetzt wurden. In Stuttgart schlug die Erste die SSG mit 20:12. Uwe Szyszka holte 7:1 Punkte. Lösbare Aufgaben im Viertelfinale: TFG I gegen Rehberge und die Senioren in Berlin gegen Arminia II.

Turnier der Rekorde

Das gab es nur bei Deutschen Meisterschaften. 82 Teilnehmer kamen zum Jubiläumsturnier der TFG. Herzlichen Dank an Schangel Schöppenstedt, Würzburger TKF, Aktiv Retzstadt, Eintracht Rehberge, TKG Letter Medo Hannover, TKC Celle, SGH Wolfsburg, TKC Wöhlstadt, Kickers Hamburg, TFC St. Pauli, Bremer Kickers, Spvgg. Halbau, Berliner TV und Arminia Berlin, daß ihr mit eurer Teilnahme an diesem Rekordturnier unseren 40. Geburtstag zu einem denkwürdigen Ereignis machtet.



UM DIE PLÄTZE			
1+2	Röpke (Berliner TV)	- Mönning (TFG Hildesheim)	8:5
3+4	Graf (TKC Celle)	- Dornbusch (SHB Berlin)	3:2
5+6	Scholz (TKC Celle)	- Wolf (TKC Wöhlstadt)	6:5
7+8	Müller (Berliner TV)	- Nörling (Würzburger TKF)	3:2
9+10	J.Pohl (Medo Hannover)	- Fricke (TFG Hildesheim)	11:3
11+12	Hennings (Medo Hann.)	- Dostal (TFG Hildesheim)	8:7
13+14	U.Szyska (TFG Hildhm)	- A.Haufe (Kick.Hamburg)	8:6
15+16	Ritter (TFG Hildesheim)	- Gersdorf (Eintr.Rehberge)	6:3

Harte Auslese! Nur die Sieger der 12 Zwischenrundengruppen erreichten die Endrunde. Im Finale drückten die TFGer natürlich Dieter Mönning die Daumen, aber Jürgen Röpke trumpfte auf, wie lange nicht mehr. Ins Endspiel kam er jedoch nur aufgrund des besseren Torverhältnisses gegenüber Dornbusch und Scholz. Sehr erfreulich war das Abschneiden alter Rocken, die die TFG schon über ein Jahrzehnt begleitet haben. So die 3 Celler Röpke, Graf und Scholz, Heiner Müller und Karl Nörling. Überraschend vorn: Dornbusch und J.Pohl.

Ein Bombenfest

Mit 120 Gästen waren alle Plätze im Saal restlos "ausverkauft". 30 ehemalige TFGer, darunter auch vier von fünf Gründungsmitgliedern, feierten ein Wiedersehen. "Polidie" Rohde erhielt für 40-jährige Vereinstreue ein Präsent überreicht. Unter den Anwesenden konnte auch der Deutsche Meister "Percy" Holze und sein Vorgänger Wolfgang Kolski begrüßt werden. Besonderen Applaus aber erhielt der erste Deutsche Meister überhaupt (1959), Manfred Wilksch.

Der Abend begann mit dem nicht ganz ernstzunehmenden Kriminalstück "Die gestohlenen Tipp-Kick-Bälle", das etwas unter akustischen Problemen litt. Besonders gefiel der 3. Akt (Hausdurchsuchung) in dem "Polizist" Dieter Mönning und "Tatver-



"Max" Stuhr, herausragender Darsteller des Mini-Volksstückes



Fotos: Turniersieger Röpke beim Einstoß. Kaiser Franz besteigt seinen feurigen Schimmel Kasimier.

dächtiger" Michael Stuhr herzlichen Szenenapplaus erhielten. Höhepunkt waren aber wohl die selbstgedrehten Filme. Die skurrilen Späße von Bogomil (Ralf) und seinen Müllmännern begeisterten das Publikum und forderten es zu Lachstürmen heraus. Im Film "Die Kaiserkrönung" konnten einige TFGer in den ausgefallendsten Kostümen bewundert werden. "Kaiser" Franz (Wedekin) mußte sich noch während des Films im Saal erheben und wurde mit stürmischen Ovationen gefeiert. Auch hier gab es reichlich zu lachen. Dazu trug insbesondere der phantastische "Rundfunkreporter" Medo Reinhard Bäte bei, der die Gags mit einem ironisierenden Kommentar aus Rudis Feder unterlegte. Nach dem offiziellen Teil des Abends gab es noch bis spät in die Nacht Musik, Tanz und Rekordumsätze an der Bar. Percy Holze bewies, daß er den Rock'n Roll noch besser beherrscht als das Tipp-Kick-Spiel. Glückwünsch war Medo-Chef Andreas Hennings. Er erkobelte sich einen Riesenschinken, gestiftet von Franz Wedekin.

Fußball, Bier und Würstchen

Der zweite Tag war ausgefüllt mit einem großen Fußballturnier auf Kleinfeld. Bei herrlichem Wetter und zahlreichen Zuschauern kämpften 8 Mannschaften um den Turniersieg. Die einen nahmen es sehr ernst, die anderen hatten Spaß an der Bewegung und freuten sich, endlich mal wieder "bolzen" zu können. Versorgt wurden Spieler und Zuschauer mit Bratwürsten und Steaks vom Holzkohlegrill. Bier und Erfrischungsgetränke flossen an diesem heißen Tag in Strömen. Im Finale besiegte Eintracht Rehberge die SGH Wolfsburg mit 2:0. Dritter wurde die Kombination Berliner TV/Spvgg. Halbau vor der TFG Hildesheim. Wenn auch durch die Filme, den großen Pokal und die zahlreichen Preise die TFG nun finanziell "geschafft" ist, so sind wir doch sicher, daß sich der Aufwand gelohnt hat. Wir haben ein herrliches Wochenende erlebt. Besser konnte das 40. Jubiläum kaum begangen werden. Unser Dank gilt noch einmal allen (z.T. von weit angereisten) Gästen, denen, die uns mit Glückwunschkarten und Telegrammen bedachten, sowie allen TFGern, die sich an Vorbereitung und Durchführung tatkräftig beteiligten. Hier seinen besonders Berndt Kandora, Michael Fink und Andreas Hennings hervorgehoben. Schade, daß es solche Feste nicht häufiger zu feiern gibt!

Achtung! Nächster Spielabend 8.9.78

Nachholspiele und Beginn der Serie III/78! Bis zur Deutschen Meisterschaft (14./15. Oktober) finden die Punktspiele wieder wöchentlich statt. Da in diesem Jahr nur eine kurze Zeit der Vorbereitung bleibt, sollte jede Gelegenheit (auch daheim) zum Trainieren genutzt werden (evtl. Pokalturnier).



Kaiser Franz, kurz bevor er die Krone vom päpstlichen Gesandten Percy empfängt.

STERNFAHRT

Die TFG verfügt z.Z. mehr als 15 Mitglieder mit eigenem Fahrzeug. Zum Ausklang des Jubiläumsjahres ist im November daher eine Sternfahrt mit rund 10 verschiedenen Mannschaften geplant. Es sollen in bis zu 3 Std. erreichbare neue TK-Clubs angesteuert werden. Nach der Rückkehr treffen sich die Mannschaften zu einer kleinen Feier. Evtl. Ziele: Husum, Hanstedt, Warstein, Kassel, Telgte, Oldenburg, Letter, St. Andreasberg und Auhagen.



Komm' zur DEUTSCHEN

Die honiggelben Trikots der TFG müssen wieder in die Wäsche. Leuchtend gelb und frisch gestärkt sollen sie am **14. Oktober** die Fahrt nach **Wöllstadt** zur Deutschen Tipp-Kick-Einzelmeisterschaft antreten. Zum großen Treffen der deutschen Tipp-Kicker werden mehr als 120 Teilnehmer erwartet. Um Übernachtungsproblemen zuvorzukommen, hat Rudi kurzerhand das größte Hotel am Ort komplett angemietet. Inzwischen verbreitet sich eine Schreckensmeldung im Ort: "Aus Deutschlands Norden kommen wilde Horden". Der Bürgermeister beschloß erste Notmaßnahmen. In der Nacht zum 15. sind die Fensterläden fest zu schließen, ab 18 Uhr herrscht Ausgehverbot, alle Schönen des Ortes werden im Spritzenhaus der Feuerwehr unter Verschluss gehalten. Den Schlüssel verwahrt Detlef Wolf im Tresor der Kreissparkasse. Minister Fricke erhält Sonderbewachung. Es muß sich herumgesprochen haben, daß die TFGer nicht nur TK spielen. Die einzige Bar des Ortes erhielt Nachtschankerlaubnis, aus Frankfurt kommen 30 Bardamen. TFGer, auf nach Wöllstadt zu einem irren TK-Weekend!

Deutsche Einzelmeisterschaft



DEM 77: "Percy" Holze (li.) scheidet im Finale der Meisterschaft gegen Medo Andreas Hennings



Lothar Oehlmann ist knapp ein Jahr in der TFG. Nach seinem Aufstieg in die 2. Liga wäre ihm jetzt fast der Durchmarsch in die 1. Liga gelungen.



Chronik 1977

Überhaupt noch nicht veröffentlicht sind Jahreswertung und Torschützenliste des letzten Jahres. Das muß unbedingt nachgeholt werden.

Jahresmeisterschaft

1. (1)	Norbert Fricke	111
2. (7)	Dieter Mönning	109
3. (2)	Michael Fink	99
4. (5)	Franz Wedekin	97
5. (3)	Michael Minnich	88
6. (4)	Hans-Joachim Holze	76
7. (6)	Rudi Fink	71
8. (9)	Uwe Szyszka	55
9. (8)	Uwe Ritter	52
10. (10)	Michael Dostal	47

Torschützenliste

1. (-)	Michael Arnold	553
2. (-)	Markus Engelke	520
3. (9)	Rudi Fink	506
4. (-)	Gerd Raulfs	497
5. (-)	Franz Wedekin	495
6. (-)	Manfred Hübner	487
7. (4)	Norbert Fricke	483
8. (-)	Franz Waga	474
9. (7)	Markus Holze	473
10. (3)	Michael Minnich	457

Jahrespokalsieger:

Michael Dostal

Top 10

1978

Zwischenstände

Jahresmeisterschaft		Torschützenliste		
1.	Uwe Ritter	78	1. Markus Holze	325
2.	Michael Fink	77	2. Rudi Fink	318
3.	Michael Minnich	69	3. Michael Minnich	314
4.	Hans-J. Holze	67	4. Michael Fink	312
5.	Norbert Fricke	61	5. Uwe Ritter	310
6.	Dieter Mönning	56	6. Peter Raulfs	292
7.	Rudi Fink	55	7. Norbert Fricke	282
8.	Michael Szyszka	53	8. Gerd Raulfs	278
9.	Franz Wedekin	50	9. Michael Arnold	276
10.	Andreas Hennings	49	10. Manfred Drung	273

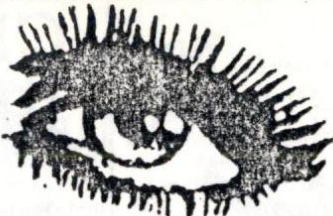
Vom Spielgeschehen

Leider verhinderten einige TFGer, daß das II. Quartal rechtzeitig vor der Sommerpause abgeschlossen werden konnte. Es lohnt daher nicht, die Tabelle kurz vor Saisonabschluß zu veröffentlichen und wir begnügen uns mit den Zwischenständen der Jahreswertung. Besonders in der 2. Liga riß das alte Leiden wieder ein. Oft fehlte ein Drittel der Zweitligisten. In der 1. Liga haben immer noch nicht alle begriffen, daß der Spielabend um 19.30 Uhr beginnt. Die Konsequenz: In diesem Jahr wird die Jahresmeisterschaft in 3 Serien entschieden, mehr ist zeitlich nicht mehr möglich. In der 1. Liga entscheidet das Nachholspiel zwischen Uwe Ritter und Michael Szyszka darüber, ob Uwe oder Michael Fink Serienmeister wird. Als Absteiger stehen Markus Holze und Gerd Raulfs fest. Absteiger Nr. 3 heißt Franz Wedekin oder "Niko" Dostal. In der 2. Liga ist Peter Raulfs die große Überraschung. Zwar kann er von Klaus Netz und Berndt Kandora noch von der Spitze verdrängt werden, doch der Aufstieg ist schon sicher. Als Absteiger steht bislang nur "Kater" Höppner fest. Michael Stuhr und Uwe Nowark steigen auf.



IFG 38 Hildesheim - "Kickeriki"

Rudis' INFO



Fink Verlag

Koch gestorben

Als TFGer kürzlich in Heidelberg essen gehen wollten, gab es nichts mehr. "Tut uns leid, der Koch ist vor 20 Minuten gestorben". Später hörten wir: "Das kommt dort häufiger vor". Michi Fink verfaßte ein Klagegeld mit Jo-Jo-Gelehnlage!

Noch bin ICH Deutscher Meister

1964 hieß Ralf Stiehler (Foto li.) in der TFG nur noch "Der Größte". Er gewann in Hamburg das Frühjahrsturnier. In der TFG wurden die Vereinsnamen abgeschafft und die Tabelle wies nur noch die Namen der Spieler auf. "Poldi" Rohde gab das Amt des Nordspiechers an den Hamburger Gerd Michler ab, der im Jahr darauf die Nordliga ins Leben rief. Mit "Schorse" Köhler und Rudi Fink begrüßte man 2 neue Mitglieder, die gleich in die 1. Liga aufstiegen. Die TFG wurde Niedersachsenmeister. Franz Wedekin wurde Vereinsmeister, Poldi blieb 1. Vorsitzender.

im Rückspiegel

1964 hieß Ralf Stiehler (Foto li.) in der TFG nur noch "Der Größte". Er gewann in Hamburg das Frühjahrsturnier. In der TFG wurden die Vereinsnamen abgeschafft und die Tabelle wies nur noch die Namen der Spieler auf. "Poldi" Rohde gab das Amt des Nordspiechers an den Hamburger Gerd Michler ab, der im Jahr darauf die Nordliga ins Leben rief. Mit "Schorse" Köhler und Rudi Fink begrüßte man 2 neue Mitglieder, die gleich in die 1. Liga aufstiegen. Die TFG wurde Niedersachsenmeister. Franz Wedekin wurde Vereinsmeister, Poldi blieb 1. Vorsitzender.



Thomas Hübner, mal unzuverlässig, mal ehrgeizig und bundesligareif, will nach seinem Ausschluß aus der 1. Liga in der 2. Liga den Wiederaufstieg versuchen.

Peter (li.) und Gerd (re.) Raulfs während Gerd Raulfs die 1. Liga wieder verlassen muß, schaffte Peter sensationell den Aufstieg. Beide zählen nach ihren Ausflügen ins Oberhaus zu unseren großen Hoffnungen.

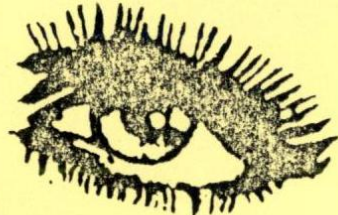
Rudi rechnet mit Nachwuchs

Im September soll es soweit sein! Als vorsorglicher Mensch absolvierte er gleich einen Säuglingspflegkurs, den er jetzt mit Diplom abschloß. Tüchtig, tüchtig!



Manfred Drung und Petra Matthes: "Aber selbstverständlich haben wir alles selbst ausgetrunken".

Rudis' INFO



Fink Verlag

Ideen-Koffer

Einige haben den mit TK-Aufklebern versehenen Koffer schon gesehen. Ab nächstem Spielabend könnt Ihr ihn mit Vorschlägen, Klatschmeldungen, Gerüchten, Fakten, Fragen, Zeichnungen, ganzen Berichten, etc. füllen. Zettel liegen bereit. Der Inhalt des Koffers soll Ideen für die Gestaltung unserer nächsten Clubzeitung bringen.

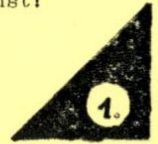
Jetzt wieder in KICKERIKI

Die Zahl der verheirateten Kicker wächst!

Die Ecke für den Hausmann

Heute ein Vorschlag aus dem Bereich Hausmannskost

Was koche ich morgen?



Rechter Eckenabschnitt

Wir haben genug von Milchreis, Senfeiern, Steckrüben, Schnitt- und Dickbohneintopf! Tag für Tag blättern tausende von Hausmännern angewidert in ihrem Kochbuch. Mit hochrotem Kopf serviert der Brave, was ihm viel Mühe bereitete und zuckt schon zusammen. "Saufra!" tönt es aus aller Munde. Ja, gute Rezepte sind Mangelware. Da kann nur noch eines helfen: Die Hausmannsecke lesen! Die Redaktion hat ein Heer von Rezeptjägern losgeschickt. Auf alten Böden, hinter verstaubten Schränken und Regalen, in modrigen Kellern und auf geheimniswitterten Flohmärkten und Basaren sind sie verlorengegangenen Rezepten auf der Spur.



Aber es gibt auch Neues! Die moderne Chemie ermöglicht mit ungezählten neuen Stoffen ein breites Spektrum von Variationsmöglichkeiten. Hier ist noch viel Innovationsarbeit zu leisten. Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen. Zum nächsten Quartal stellen wir 3 Rezeptingenieure ein. Bewerber reichen bitte gleich ein kleines Probe-rezept bei uns ein.

Heute gleich ein Kochrezept für die Freunde leichten aber herzhaften Gaumengenusses. Das Rezept heißt "Bunter Hering". Man besorge sich einen eingelegten sauren Hering, entferne die Gräten und fülle ihn mit einer Schicht leicht gerösteter Kokosflocken. Den gefüllten Hering übergieße man mit heißer Vanillesauce und garniere das ganze mit vielen, vielen bunten Smarties. Das einfache Gericht ist schnell tafelfertig.

Als Nachtisch reiche man ein Glas Seifenlauge mit Schaum.

Wir wünschen guten Appetit

und Hausmannsheil!

Ana aus Spanien Wo bist du, mein schöner deutscher Fußballer

Hat Minister Fricke seinen diesjährigen Urlaub etwa in Spanien verbracht.



Noch bin ICH Deutscher Meister